

Editorial

Neues Redaktionsteam

Nach dem überraschenden Rücktritt von Dr. Gerda Mehta von der Redaktionsleitung wurde das Redaktionsteam völlig neu formiert: Dr. Gerald Kral wurde zum Redaktionsleiter gewählt, Mag. Sabine Edlinger zur stellvertretenden Redaktionsleitung. Vom bisherigen Team sind weiter dabei: Mag. Claudia Lex, die weiterhin für die technische Druckvorbereitung sorgt, Mag. Doris Seitschek, die in bewährter Weise die Anzeigenkontakte wahrnimmt, sowie MMMag. Susanne Lastin.

Als Verstärkung neu hinzugekommen sind: Mag. Dr. Cornel Binder-Kriegelstein als Vertreter des Vorstandes des BÖP, Mag. Richard Matuszak, Helfried Riegler, der die studentischen Belange vertreten wird und Dr. Wolf-Dieter Zuzan.

Bei einer ganztägigen Klausur im August, an der fast alle Redaktionsmitglieder teilnehmen konnten, wurden grundlegende Weichenstellungen für die zukünftige Arbeit getroffen. Diese Klausur verlief in sehr angenehmer Atmosphäre und war ein wichtiges „kick-off-meeting“ zum Start in eine neue, konstruktive und transparente Phase der Zusammenarbeit. Ein wesentlicher inhaltlicher Punkt dabei war die Entscheidung, die „Experimentierphase“, in der es die PIÖ nur als Online-Ausgabe gab, zu beenden und zur Print-Version zurückzukehren. Wir glauben, damit auch dem Wunsch vieler Mitglieder zu entsprechen, die in diesem Sinne an uns herangetreten sind.

Auch wenn auf den ersten Blick äußerlich nur wenige Unterschiede zwischen der Ausgabe, die Sie gerade in Händen halten und den früheren Printausgaben der Zeitschrift zu erkennen sind, so ist doch fast alles neu. Das Redaktionsteam hat in sehr arbeitsintensiver Weise den gesamten Produktionsablauf – Verlag, Layout und grafische Gestaltung, Druck – neu ausgeschrieben, bewertet und neu gegeben. Diese aktuelle Ausgabe ist eigentlich noch die letzte Nummer aus 2004, erscheint aber aus technischen Gründen erst im Jänner 2005 – wofür wir um Nachsicht und Verzeihung bitten – dafür aber bereits im „neuen outfit“.

Themenheft Cyberpsychology

Am 5. und 6. November fand in Linz unter dem Titel www.seele.ade? eine Fachtagung des BÖP zum Thema „Cyberpsychology“ statt. Bereits vor längerer Zeit wurde beschlossen, zu diesem Thema auch eine Schwerpunktnummer der PIÖ herauszugeben. In diesem Heft finden Sie überarbeitete und ergänzte Versionen von einigen der dort gehaltenen Vorträge.

Im Titel meines eigenen Beitrages habe ich der stilisierten Internetadresse des Tagungstitels – seele.ade – eine Mailadresse – seele@internet – entgegengesetzt, womit ich zum Ausdruck bringen wollte, dass das Internet – der „Cy-

berspace“ auch als „Psychologischer Raum“ zu verstehen ist, in dem sehr viel von menschlichen Interessen, Gefühlen, Bedürfnissen, Ängsten usw. wieder zu finden ist und wo in diesem Sinne viel Seele „wohnt“. Dieses Phänomen kommt auch dadurch zum Ausdruck, dass zunehmend mehr Menschen Information, Unterstützung, Hilfe und Beratung im Internet suchen und finden. Die damit verbundenen Chancen, Risiken und Notwendigkeiten von internetgestützten Beratungsformen beleuchte ich in meinem Artikel.

Einen Schritt weiter geht Helmuth Huber von der Universität Graz in seinen Ausführungen, indem er ausführlich auf einen ganz speziellen Ausschnitt der Anwendungsmöglichkeiten der Klinischen Cyberpsychologie auf Beratung und Behandlung eingeht: der Anwendung virtueller Realitäten. Seine Arbeit gewährt eindrucksvolle Einblicke in diese faszinierenden Welten mit ihren therapeutischen Implikationen und gibt darüber hinaus eine umfassende Literaturübersicht. Ein mir persönlich sehr interessant erscheinender Aspekt dabei ist, dass die Möglichkeiten der neuen Medien und der „virtuellen“ Systeme womöglich in einer Umkehr der bisher vorwiegend gesehenen Einflussrichtung beginnen, auf „reale“, face-to-face-Situationen einzuwirken. Huber beschreibt dies im Zusammenhang mit virtuellen Realitäten, ich meine, dass Beratungsprotokolle aus internetbasierten Kontexten auf Grund ihrer wörtlichen Verschriftlichung und rein textbasierten Grundlage ebenfalls ein mögliches Potential für Ausbildungssituationen auch in face-to-face-Kontexten in sich bergen.

Die Arbeitsgruppe um Kogler liefert mit ihrer einerseits wissenschaftlich fundierten, andererseits sehr praxisorientierten Studie einen wichtigen und allseits geforderten Beitrag zu empirischen Befunden, Standards, Qualitätssicherung und Evaluierung im Bereich der Online-Beratung.

Der Gastartikel dieses Heftes beschäftigt sich mit der seit Juli 2004 geltenden rechtlichen Neuordnung des Belästigungsschutzes – Mobbing, sexuelle Belästigung, Diskriminierung – in der Arbeitswelt.

In der Rubrik „Psychologie Online“, die aus aktuellem Anlass etwas ausführlicher ausgefallen ist, wird der aktuelle Stand der Diskussion um das „Gütesiegel“ für psychologische Online-Beratung dargestellt. Nach der Lektüre der Fachbeiträge in diesem Themenheft wird die Dringlichkeit dieses Anliegens nochmals deutlicher. Abgerundet wird das Heft durch die üblichen Beiträge im Serviceteil.

Anregende Lektüre wünscht das gesamte Redaktionsteam!

Gerald Kral